Anmerkungen.

Erste Idylle.

Die Ausgabe von 1795 enthält folgende Zueignung der Luise an Gleim:

Vor Gleims Hüttchen.

Wach' auf, edeler Greis! „Wer klopfet da?" Freund' und Bekannte.
„Leise klopfet der Freund." Aber du höretest nicht.
„Still! Ihr weckt mir die Mädchen!" Sie lieben uns. „Sollen sie aufstehn
Spät in der Nacht?" Aufstehn, und die Geliebten empfahn.
„Welche denn?" Kennst du den Pfarrer von Grünau? „Was! und Luise?"
Auch ihr Mann. „Und wo bleibt Mütterchen?" Mütterchen auch.
„Mädchen, heraus! mit dem schönsten bewirthet sie!" Alter, nur Obdach,
Und ein freundlich Gesicht. „Trauteste, kommt! denn es friert!"

Ueber die Gründe, warum diese Zueignung später mit der gegenwärtigen vertauscht worden, erklärt sich die Gattin des Dichters in den Briefen von Voß (Dritt. Band. Zweite Abtheilung. Beilage 2.). „Bei der Zueignung," heißt es daselbst, „hatte Voß das lebendige Gefühl, daß Gleim durch seine innige Freude an diesem Werke die erste Veranlassung zum Zusammenfassen der bisher einzeln erschienenen Idyllen gab; eine Freude, die ihn für so manche Kälte gegen die Luise, welche ihm auch im letzten Verse vorschwebte, vollkommen schadlos hielt. Außerdem mußte er erfahren, daß sie von Vielen nicht verstanden ward. Als es daher nach Gleims Tode zu einer neuen Ausgabe der Luise kam, schien ihm diese Zueignung ihren Zweck erreicht zu haben; und er fühlte sich gedrungen, sein Lieblingswerk einem Fürsten zu widmen, dem er so vieles verdankte, ohne den es „an wärmerer Sonne seine Zeitigung und einige Aehnlichkeit mit griechischer Reife nicht gewonnen haben würde." (Worte aus der früheren Zueignung an den Herzog von Oldenburg.)

1. Grünau, ein erdichtetes holsteinisches Dorf, dessen Lage, Anbau und Lebensart nur im Gebiete der veredelten Möglichkeit zu suchen sind. Daß zwischen Lübeck und Ratzeburg ein Grünau (plattdeutsch Grönau) liege, wo vor mehreren Jahren ein Pastor Beer lebte, dessen Tochter nach Mecklenburg verheirathet worden, ist dem Verfasser unbekannt gewesen.

2. Puter, welsche Hühner, Truthühner, Kalekuten.

3. Flieder, Hollunder, Sambucus.

4. Die wohlriechende Reséda hat den Namen vom Beruhigen des Schmerzes.

5. Wurzeln, auch gelbe Wurzeln, nennt man vorzugsweise die gelben Möhren oder Karotten, **Daucus Carota.**

6. Spickgans oder Flickgans, eine geräucherte Gänsebrust; anderswo Gänsebake, d. i. Gänsespeck.

7. Provinzöl, feines Oel aus der Provence.

8. Die Dernattirsche ist eine frühe Weinkirsche. Unter Morellen, entstanden aus Amarellen, begreift der Holsteiner alle edlen Frühkirschen von saftiger Süßigkeit.

9. Alkov, eine kleine Schlafkammer, die mit der Wohnstube, der Erwärmung wegen, durch eine Flügelthür, oder bloß einen Vorhang, verbunden ist.

10. Tremse oder Tremisse, d. i. Schönchen, die blaue Kornblume, **Centaurea Cyanus,** Cyane, von trim, schmuck, welches im Englischen blieb.

11. Bulten, von Bühel, ein Hügelchen im Sumpf. Schafthalm, Schacht- oder Schachtelhalm, **Equisetum,** wird zur Glättung von Holzwerk gebraucht.

12. Himmelspferdchen, Gottespferd, Heupferd, **Libellula grandis.**

13. Huflattig, ein großblättriges Kraut, in Gestalt eines Roßhufes, **Tussilago.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14. Wenn ich der Hasel —. Das gewöhnliche Geschirr aus abgezogener Baumrinde, worin die sich selbst überlassenen Landleute wilde Beeren zum Verkauf bringen, wird Schrote, in Mecklenburg Schreu, genannt.

15. Der Schick (nicht das Schick) bedeutet schickliche Anordnung, Schicklichkeit, Anstand.

16. Harmlos, unschädlich, weil Harm auch Schaden heißt: Einem Harm zufügen.

17. Spillbaum, Spindelbaum, Pfaffenhütlein, Zweckholz, **Euonymus europaeus.**

18. Querle, um Mehlbrei und Eierspeise zu bereiten.

19. Hambutte, von Ham, Wald, und Butte, Knopf, die gerundete Frucht wilder Rosen. Morcheln, eine Art eßbarer Erdschwämme.

20. Wer nur den lieben Gott läßt walten, das bekannte Kirchenlied von Neumark.

21. Sich etwas zeugen, mit Aufwand anschaffen. Das Töpfen ist unter vier Pfennig nicht gezeuget worden, sagte man in Luthers Zeitalter. In Niedersachsen blieb diese Bedeutung alltäglich.

22. Gestriemt, gestreift.

23. Der Genst, Genster, Ginster, Pfriemenkraut, Bram, Bräme, **Genista.**

24. Elfen und Elfinnen sind schöne wohlthätige Götterchen der Gebüsche, wo sie gern um grasige Quellen bei Mondenlicht Reihntänze aufführen.

25. Tiefen, austiefen, tief machen.

26. Russischer Thee und Karawanenthee, der feine, der zu Lande nach Rußland geht.

27. Wahrhaft lernen wir dann u. s. w. Worte des vormals unduldsamen Petrus. Apostelgesch. 10, 34. 35.

28. Einsmals kam u. s. w. Nach einem Volksmährchen, welches gutmüthige Einfalt erfand.

29. Ablaßzettel — . Der Barfüßer Johann Pauli im Schimpf und Ernst erzählt, daß ein Reicher in der Hölle einem Armen, der ihn, trotz seinem stattlichen, in Rom gelösten Ablaßbriefe, dort zu finden sich wunderte, geantwortet habe: „Ein ungelehrter Teufel führte mich und den Brief „hinweg, und weil er nit lesen kunt, seind mir „die Brief verbrunnen."

30. Wir gläuben — . Ein Kirchenlied Luthers.

31. Ernestine, die Gattin des eutinischen Gastfreundes.

32. Die Butterblume oder Kühblume, **Caltha palustris.**

33. Hünengräber, die Grabhügel heidnischer Vorfahren von gefabelter Riesengestalt. Hüne, noch im gemeinen Leben für Riese.

34. Hulst, Hülse, Hülsch, Stechpalme, **Ilex Aquifolium.**

35. Eppich, der edlere Geschlechtsname von Sellerie und Petersilie, **Apium.**

36. Emmerling, auch Ammer, Goldammer, Emmeritz, Gilbling, in Niedersachsen Gälgöschen, **Emberiza flava.**

37. Ringeltaube, die große schwarzblaue oder graue Holztaube mit einem weißen Ring um den Hals. Die Ulme, anderswo Ilme, Urle, Rüster, Iper, Lindbast.

38. Rak, der blaue Holzhäher, Ruch, Roller Blau- oder Mandelkrähe, **Coracias garrula.**

39. Harfenwein heißt ohne Poesie der Steinwein eines würzburgischen Hügels, dessen Gänge die Gestalt einer Harfe bilden.

40. Es gilt die Gesundheit —. Gelten, so viel als gültig sein, einen Werth haben, steht mit der dritten Endung der Person: „Dir muß eidlos gelten mein Wort" Klopstock. Gelten, kosten, zum Gegenstand des Bestrebens haben, erfodert die vierte Endung des Werthes oder des Gegenstandes der Bestrebung, und die dritte Endung der handelnden oder strebenden Person: „Es galt den Griechen Sieg oder Tod." Bietet sich der Gegenstand, auf welchen es abgesehen ist, von selbst dar, so kann gelten elliptisch auch mit der Person allein in der dritten Endung gefügt werden. So bei Hans Sachs: „Gesell, es gilt dir!" nämlich einen Trunk zum Bescheid. Wird aber der Zweck, ein gesundheitwünschender Trank, ausdrücklich bezeichnet, wie in unsrer Stelle, so steht die vierte Endung.

41. Röhricht oder Röhrig, ein Rohrdickicht. Kolben, Teich —, Narrenkolben, Typha. Seelilien, Mümmelchen, Tolllilien, Nixblumen, **Nymphaea.**

42. Holm, kleine Insel, auch Halbinsel und Werder.

43. Willkommen, o silberner Mond! eine Ode von Klopstock mit Glucks Melodie.

44. Der Nix oder die Nixe sind altdeutsche Wassergeister von schädlicher Natur. Der Niedersachse nennt die Weibchen auch Watermöhmken, für welche die Mümmelchen blühen.

45. Ober und ob verhielten sich, wie außer und aus, inner und in; das heutige über hat die ältere Form nur nicht völlig verdrängt.

46. Die Mewe, ein Wasservogel mit Schwimmfüßen, **Larus**.

47. Schnappender Strauchhahn. In den Zeiten der Befehdung und noch lange nach gebotenem Landfrieden, als der fromme Adel seiner ererbten Tugenden den Straßenraub nicht unwürdig achtete, nannte er selbst dieses Gewerbe in seinem spaßhaften Rothwelsch: „Sich des Sattels oder des Stegreifs ernähren, Beute erschnappen, den Kaufleuten die Seckel schütteln, in die Eisen (Hufeisen, Spur) traben, in das Schreckenthal, oder auf die Struterau (von Strut, Gebüsch) reiten;" und die Namen Struter, Buschklepper, ein Hintermstrauch, Schnapp- und Strauchhahn dünkten dem stolzen Raubritter weder ehrlos noch beleidigend.

48. Irrlicht. Der Irrwisch oder Tückebold (Tückebode) wird häufig als herumneckender Mönch mit einer Laterne gedacht, anderswo als launischer Elf.

49. Kalmus, aus Calamus (aromaticus) entstellt, die würzhafte Ackerwurz, Magenwurz, Acorus.

50. Längs dem Walle —. In Holstein sind die Felder durch bebüschte Wälle mit Graben herum in Koppeln getheilt, deren Einfahrt ein breites Gatter hat.

51. Glühwurm, Feuer-, Johanniswurm, Cantharis noctiluca.

52. Die Sense scharf hämmern, heißt haaren und dengeln.

Zweite Idylle.

1. Wilt du — ziehn? So ward Rebecca gefragt 1 Mos. 24, 58.

2. Seid fruchtbar — die Segensworte des Schöpfers. Im Folgenden sind Sprüche von Salomon: 12, 4; 14, 1; 31, 10. 12. und Sirach 26, 1.

3. Bohnen, mit Wachs glänzend reiben.

4. Beffchen oder Böffchen, zwei länglich viereckte Streifen von feiner Leinwand, welche den Geistlichen vorn am Halse herabhangen; bei Adelung Läppchen.

5. Kragen oder Krause, das Rad von krausfaltiger Leinwand, das zu feierlichem Schmucke die Geistlichen, und in Reichsstädten die Rathsherrn, um den Hals tragen.

6. Der Fuß kaltet von andringender, er erkaltet von durchdringender Kälte. Kühlig

etwas kühl, Niederf. kölig; in gleicher Weise faulig (angefault), feuchtig, heiserig.

7. Riole, ein Bord oder Fach, besonders für Bücher.

8. Koppel, ein durch Zäune oder Buschwälle eingefriedigtes Feld, für Kornbau, Weide oder Gehölz.

9. Planke, ein Zaun von Planken, Bohlen oder Dielen, d. i. starken Bretern.

10. Durch Blaffen, weniger laut durch Bäffen und Bäffzen, drohet der Hund; durch Gelfern liebkoset er.

11. Liebt — euch einander. Worte des Erlösers bei Joh. 13, 34. 35., auf welche der sanfte Jünger häufig zurückweist.

12. Als ob vom Brote —. Anwendung der Worte, womit Christus, Matth. 4, 4. den Versucher abwies.

13. Lüders Briefe vom Küchengarten. Verbesserungen der Landwirthschaft verdankt manche protestantische Gegend den Erfahrungen geistlicher Haushalter.

14. Brückners Predigten für Ungelehrte werden in vielen Dorfkirchen zum Vorlesen gebraucht.

15. Karren, langsam wie mit einem Lastkarren fahren. Schwager, im Scherze für Postknecht.

16. Sich vernüchtern, etwas für's nüchterne, oder gegen die Nüchternheit genießen.

17. Birschen, birsen, schießen, mit der Armbrust (Arborst) und anderm Geschoß, in der Jägersprache.

18. Krug, Schenke, vom aushängenden Zeichen des Krugs.

19. Siegelerde, ein feiner Thon, der, zu Bewährung der Aechtheit, in versiegelten Beuteln verkauft wird, **terra sigillata.**

20. Huri, schöne Jungfrauen in Muhamets Paradiese. Moslem, verderbt Muselmann, ein Bekenner des Islam, oder Gesetzes. Kaftan, ein langer und weiter Oberrock der Morgenländer.

21. Marecaybo oder Maracaibo, eine Stadt im Freistaat Columbia, versendet feinen Tabak in blechernen Kapseln.

22. Spute oder spude dich, eile mit Bedacht.

23. Krollhechte, die kleineren Hechte, welche gekrollt, d. i. rund gebogen, mit dem Schwanz im Maule, zu Tische kommen.

24. Ausharken, mit der Harke (Rechen) reinigen. Grand, grober, kiesichter Sand.

25. Schneeballen, Bachholder, Schwelken, **Viburnum opulus.** Cytisus, Bohnenbaum, Geißklee, **Cytisus laburnum.** Syringe, spanischer, türkischer Flieder oder Hollunder, Sirene, **Syringa vulgaris.**

26. Wandschmied oder Todtenuhr, der klopfende Holzwurm, **Termes pulsatorius.**

27. Zweilicht, Dämmerung, lux dubia, entre chien et loup. Ständer, stehendes Bauholz, Säule, auch im Hochdeutschen. — Man fügt etwas, daß es fuge. Dieser Unterschied wird manchmal vernachlässigt.

28. Hellig, kraftlos, lechzend.

29. Samarie, die lange, vorn geschlossene Amtskleidung der Geistlichen.

30. Wie Rahel — . Siehe 1 Mos. 31, 19. 34.

31. Lober des Vormals, laudator temporis acti.

32. Herakles, Herkules, verbrannte sich auf dem Oeta, und sein vergötterter Geist fuhr gen Himmel.

33. Als an dem Pfingsttage — . Siehe das Pfingstlied.

34. Nach der Tabulatur, nach alten Musikzeichen, singen, wird sprichwörtlich, wie nach Noten, von allem Schulgerechten und Abgezirkelten gebraucht.

Dritte Idylle.

Erster Gesang.

1. Pitschier, für Abdruck oder Abbild desselben, Wappen.

2. Metten, die fliegenden Spinneweben im Herbst; eine norddeutsche Benennung, die Klopstock

in die lyrische Sprache aufnahm: „Umschwebt von ziehenden Metten," Ode: Die Wiederkehr, Bd. 2. S. 207. Sie heißen auch Grasweben, Sommerfäden, fliegender Sommer, Altweibersommer, Marienfäden, und scheinen dem Volk ein Gespinst von Elfinnen und Zwergen, von der Mutter Maria, oder von Erdwürmern. Der Stamm ist entweder Metje, das verkleinerte Mäd, Jungfrau; oder Meddik, Metke, Made, Wurm. Für das erste spricht der ältere Volksglaube.

3. Die Sprehe, der Staar. In Klopstocks Hermannsschlacht schweben die Seelen der Erschlagenen zum Schattenreiche:

Wie, am Ufer der stolzen Elbe,
Der Sprehen schwarze Wolke
Vom Gesträuch auftönt,
Zum Gesträuch niedertönt.

4. Gravensteiner, ein edlerer Apfel in Holstein, der nach dem fürstlichen Schlosse Gravenstein, wie man sagt, aus Italien gebracht wurde.

5. Sandart, oder Sander, ein schmackhafter Fisch aus dem Barschgeschlecht, Perca lucioperca.

6. Spener, ein frommer Geistlicher des siebzehnten Jahrhunderts, der thätiges Christenthum in Predigten und häuslichen Andachtsübungen beförderte.

7. Polterabend oder Brautabend, die Zurüstung zur morgenden Hochzeit, oft mit einer Lustbarkeit der Jünglinge und Mädchen.

8. Prariteles und Phidias, griechische Bildner aus der schönsten Zeit.

9. Angelika Kaufmann, eine deutsche Malerin in Rom, deren eigenhändiges Bildniß die Herzogin Amalia von Weimar besaß.

10. Ich bin jung gewesen —. Nach Psalm 37, 25.

11. Wie der Kindelein pfleget —. Nach Psalm 103, 13.

12. Aue heißt in Norddeutschland eine fruchtbare Ebene um einen durchfließenden Bach, auch dieser selbst.

13. Vater und Mutter —. Dieser Spruch und die folgenden nach 1 Mos. 2, 24. Psalm 45, 11; 127, 2—4. Sprichw. Salom. 31, 30. 31. Psalm 127, 1. 2.

14. Wachset, wie Bäum' —. Nach Psalm 1, 3. Jerem. 17, 8.

15. Zorn für Eifer und heftige Aufwallung.

16. Der Schier ist in Niedersachsen klare, durchsichtige Leinwand, weniger fein, als Kammertuch.

17. Sülzmilch, in obersächsischer Mundart Komst oder Kompes, ist dicke gesäuerte Schaafmilch. Im Herbste wird die abnehmende fettere Milch jeden Morgen dick gekocht, in das Gefäß zugeschüttet, und durch Umrühren zähe gemacht. Man genießt sie im Winter, mit Zucker bestreut, besonders zum Braten.

18. Kaneel, die aufgerollte Zimmetrinde.

19. Die Himmelsbräute —. Das Bild einer in Seide schimmernden Himmelsbraut, aus der Apokal. 19, 8. ward in alten Gesangbüchern gemißbraucht.

20. Vorrath in Boden und Fach, Feldfrucht und Viehfutter.

21. Wählig, wohlgemuth, üppig; von Wähl oder Weel, Wohlsein, Ueppigkeit.

22. Wie aus dem Teige gewälzt, von rundem, aufquellendem Wuchs, ein niedersächsisches Sprichwort.

Dritte Idylle.

Zweiter Gesang.

1. Raufe, eine längs über der Krippe befestigte Leiter, durch welche das aufgesteckte Rauhfutter vom Viehe gerauft wird.

2. Tülle, bei anderen Dille, die Röhre des Leuchters und der Laterne.

3. Lünse, der breitköpfige Achsnagel vor dem Rade. Schweiß, zunächst Flüssigkeit: davon blieb bei den Schmieden, „das Eisen schweißt," es fließt in der Gluth; und, „Eisen an- oder zusammenschweißen," zwei Stücke, die in der Schweißhitze fließen, mit dem Hammer vereinigen.

4. Das Neulicht, der Neumond, ehemals das Neu.

5. Kunstpfeifer im Volk für Musikant.

6. Es sei unsträflich —. So gebot Paulus seinem Timotheus im ersten Briefe 3, 2—4.

7. Nicht gut, daß —. Aus 1 Mos. 2, 18.

8. Man gibt dem Kaiser —. Aus Luc. 20, 25.

9. Hausehre hieß bei den Vorfahren die Hausfrau, als Erhalterin eines ehrlichen Hauswesens, nach dem Sprichwort: „Hausehr ligt am Weib und nit am Mann."

10. Rosenmädchen heißt das Mädchen, das am Rosenfest einiger Gegenden, als das tugendhafteste des Dorfs, mit dem Rosenkranze geschmückt wird. Die Sitte ist aus Frankreich entlehnt.

11. Weitschweifig, in der ersten sinnlichen Bedeutung, von weitem Umfang.

12. Die Sarabande, ein ernsthafter Tanz aus Spanien, in langsamem Dreivierteltakt, war bei unsern Großmüttern beliebt.

13. Wie Salomon verkündet. Spr. Sal. 18, 22: „Wer eine Ehefrau findet, der findet was gutes, und kann guter Dinge sein im Herrn."

14. Fenstern, bei Nacht der Geliebten vor dem Fenster oder noch vertraulicher aufwarten, auch wohl mit einem Ständchen.

15. Schämig, verschämt, lebt in Niedersachsen aus der ältern Sprache.

16. Sprock, brüchig, zerbrechlich, spröde, von brocken, bröckeln.

17. Sichtbar bauet der Herr —. Nach Psalm 127, 1. Sirach 3, 11. das folgende aus 1 Petr. 3, 7. Col. 3, 19.

18. Als ob, wonnebeseelt —. Nach Hiob 38, 4—7: „Wo warest du, da ich die Erde gründete? da mich die Morgensterne mit einander lobeten, und jauchzeten alle Kinder Gottes?"

19. Die bräutliche Männin — anlächelte. Wie Eva ihr Bild in der Quelle anstaunte, besingt Milton im verlorenen Paradies 4, 452—465.

20. Stimme von Gott —. Nach Psalm 29, 3.

21. Laut durch die Welten u. s. w. Aus Schulzens Athalia und Liedern im Volkston.

22. Bühre heißt in Niedersachsen der Ueberzug eines Kissens oder Polsters, in Obersachsen Züge oder Zieche.

23. Kanten (von Kante, Ecke oder Seite) nennt der Niedersachse die geklöppelten Spitzen, wegen ihres eckigen gespitzten Randes.

24. Das altdeutsche Buttel, eine dickbäuchige Glasflasche, wovon das französische bouteille, lebt noch in Niedersachsen, Holland und England.

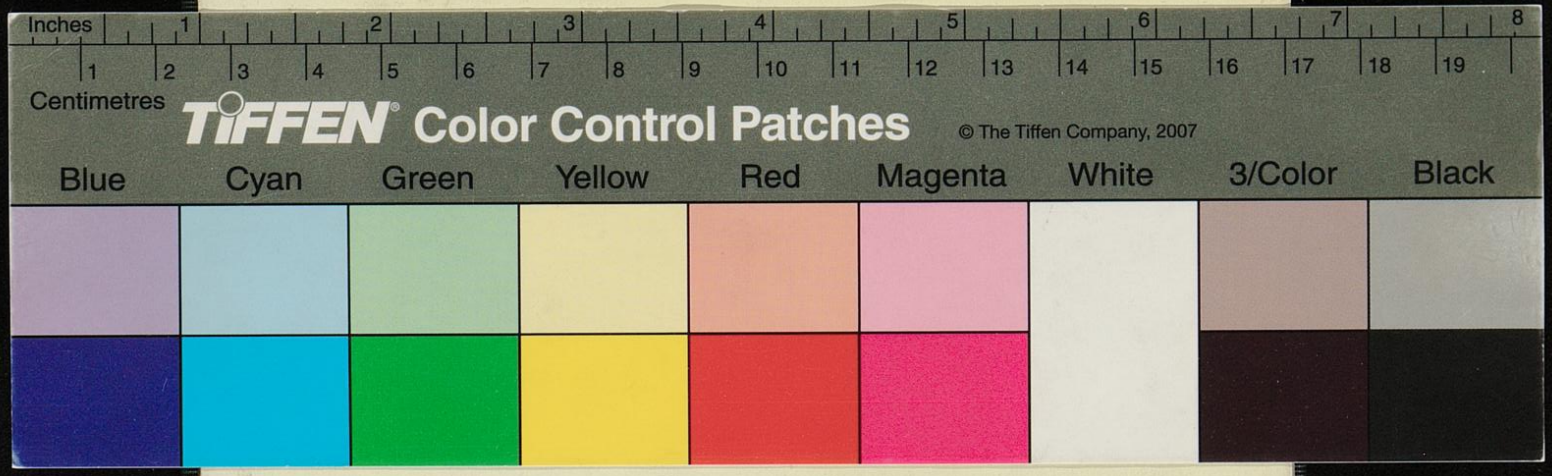
25. Das Eyo Popeyo im Wiegengesange bezieht sich hier zugleich auf ein oben gesungenes Lied von Goethe mit schulzischer Musik.

26. Asmodi, der Eheteufel der jüdischen Mythologie, tödtete in der Brautkammer der schönen Sara, der Tochter Raguels, sieben junge Männer nach einander; bis ihn der junge Tobias mit Fischleber wegräucherte, und der Engel Raphael in der Wüste Aegyptens band: Tob. 3, 8; 6, 6. 9; 8, 2—3. In Grünau sind schon Jäger und Hirten so weit aus der Kindheit, daß ihr Pfarrer durch scherzhafte Erwähnung solcher Teufeleien, die Milton im verlorenen Paradiese (4, 168) noch ernsthaft behandelte, nicht anstößig zu werden fürchten darf.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf